

Blasmusik

Autor(en): **Gyger, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **270 (1997)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-657673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blasmusik

«Blasmusik ist eine Musikausübung des Volkes für das Volk.» Dieser Ausspruch eines bekannten Blasmusikexperten entspricht einer allgemein anerkannten Tatsache. Sei es in ländlicher, sei es in städtischer Umgebung – eine grössere Veranstaltung ohne rassige Blasmusik ist praktisch undenkbar.

Geschichte

Etwa hundertfünfzig Jahre ist es her, dass sich die Blasmusik mehr und mehr im Volksbewusstsein zu verankern begann. In der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts waren die bestehenden Blasinstrumente entscheidend verbessert worden. Vor allem die Ventile der Instrumente erfuhren eine wesentliche Vervollkommnung,

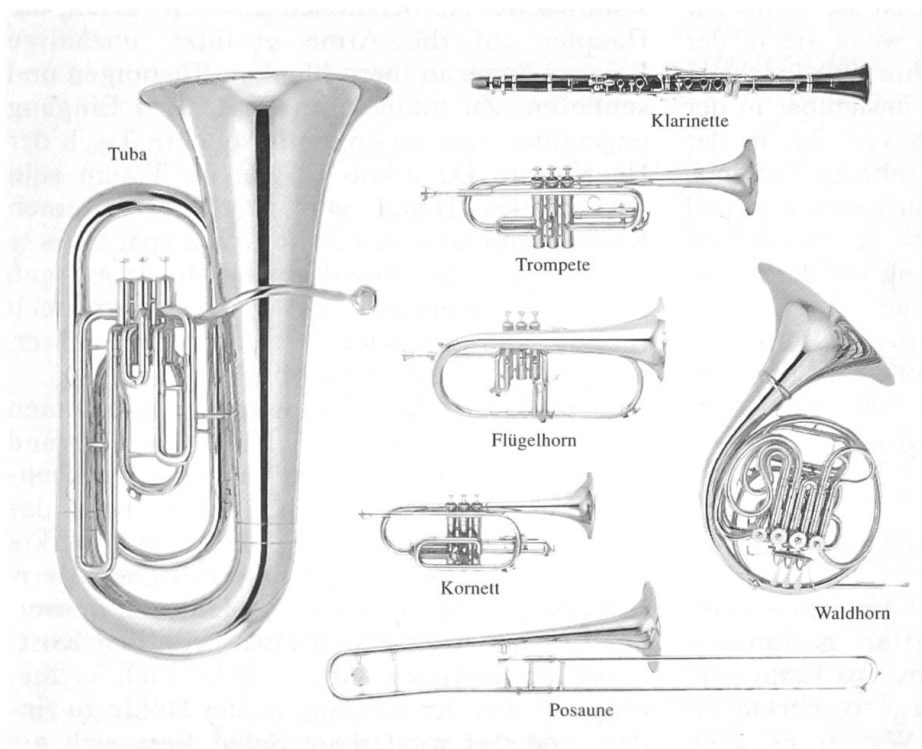
und es wurden neue Varianten zu bestehenden Instrumenten entwickelt. Dies trug dazu bei, dass breite Kreise sich der Blasmusik zu widmen begannen und eine erstaunliche Entfaltung ihren Anfang nahm.

1860 gab es in der Schweiz 120 Blasmusikvereine. 1862 kam es zur Gründung des Eidgenössischen Musikverbandes. Heute gehören dem EMV nicht weniger als 2160 Sektionen mit rund 87 000 Mitgliedern an.

Das Repertoire

Eine Blasmusik ohne schmissige Märsche ist schlechthin unvorstellbar. Durchschnittliche Zuhörer nennen Blasmusik und Marsch sozusagen in einem Zuge. Zum Repertoire gehören aber auch Lieder und Tänze, Musik der Renaissance und des Barocks. Für Vorträge bei kirchlichen Anlässen stehen Hymnen, Choräle und weitere getragene Stücke zur Verfügung. Nicht selten sind auch Partien aus Opern zu hören. Dem jungen Publikum und den jungen Musikanten kommt die moderne Unterhaltungsmusik bis hin zum Jazz entgegen. Damit ist dafür gesorgt, dass das Blasmusikwesen nicht veraltet und dass ihm auch die junge Generation zugetan bleibt.

Das Repertoire richtet sich auch nach der Zusammensetzung der Formationen. Man unter-



Einige Instrumente aus der Blasmusik



Musikgesellschaft Belp

scheidet zwischen Fanfaren mit überwiegend Blechblasinstrumenten und Harmoniemusiken, die einen wesentlichen Anteil an Holzblasinstrumenten haben. Die modernen Brassbands wiederum bringen ausschliesslich Blechinstrumente zum Klingen

Ausbildung und Nachwuchs

Normalerweise treffen sich die Musikanten eines Korps ein- oder auch mehrerer mal in der Woche zu Musikproben. Stehen spezielle Anlässe bevor oder müssen neue Stücke eingeübt werden, ordnet der Dirigent sogenannte Registerproben (Instrumentengruppen) an.

Ganz besondere Beachtung schenkt die Blasmusik der Ausbildung des Nachwuchses. Diesem Zwecke dienen die zahlreichen Jugendmusiken und Musikschulen, welche in den letzten Jahrzehnten entstanden sind.

Die Musikgesellschaft Belp

Als Beispiel für viele sei hier die Belper Musikgesellschaft etwas näher vorgestellt. Bereits im Ausgang des 18. Jahrhunderts lassen sich in Belp frühe Spuren einer korpsmässigen Blasmusikausübung feststellen, und zwar im Zusammenhang mit dem Wehrwesen. Im Jahre 1875 schlossen sich zwei Kleininformationen zur

Musikgesellschaft zusammen, welche sich bald eines guten Rufes erfreute. 1906 besuchte sie in Interlaken erstmals ein Musikfest, wo sie sich mit gutem Erfolg auszeichnete. Seither hat es viele Höhepunkte gegeben, deren Grundlage mit seriösem Üben gelegt wurde.

Heute zählt die Musikgesellschaft Belp 62 Aktivmitglieder.

Die Jugendmusik

Auch die Belper Blasmusiker gründeten 1967 eine Jugendmusik, um sich so den Nachwuchs zu sichern. Die Jugendformation hat einen ausgezeichneten Namen und ist aus dem Dorf nicht mehr wegzudenken.

Höhepunkte

Alljährlich führt die Musikgesellschaft Belp ein MatineeKonzert sowie ein Adventskonzert durch. Regelmässig ist sie mit Vorträgen an den Amtsmusiktagen anzutreffen, und kantonale sowie eidgenössische Musikfeste spornen jeweils zu Höchstleistungen an. Im Jahre 1997 findet in Belp das Kantonalbernerische Jodlerfest statt. Da hat die Musikgesellschaft ihre Aufträge bereits gefasst: sie wird den Empfang und den festlichen Umzug mit ihren Beiträgen wesentlich mitbestimmen.